

Temperamentvolle Musik lädt zum Tanzen ein

Musikverein Haueneberstein erntet für sein Jahreskonzert in der Eberbachhalle viel Applaus

„Wir wollen Sie heute Abend nur einfach gut unterhalten“, versprach Moderatorin Viola Reiß zu Beginn des Jahreskonzertes des Musikvereins Haueneberstein. Sie hatte nicht zuviel versprochen. Dem Blasorchester ist es mit seinem Mix aus den unterschiedlichsten Melodien und Rhythmen wieder einmal gelungen, den Zuhörern jeden Alters musikalischen Hochgenuss zu servieren. Großer Beifall war der berechnete Lohn für die hervorragenden Darbietungen.

In vielen Proben hatte Dirigent Stefan Seckler das Orchester auf dieses Konzert vorbereitet. Er gab Takt und Einsatz sicher vor und sorgte so für ein stimmiges Zusammenspiel der

einzelnen Instrumente. Mit „Encanto“ des amerikanischen Komponisten Robert W. Smith eröffneten die Musiker schwungvoll den Konzertabend.

Nach Lateinamerika versetzt glaubte man sich bei „Danzón“ No. 2“ von Arturo Marquez. Bei der durch Simon Bolívars Jugendorchester weltweit bekannten Komposition konnte man die jungen Venezuelaner in ihren bunten Kleidern förmlich vor sich sehen. Diese temperamentvolle Musik lud fast zum Tanzen ein, erklangen hier doch die verschiedenen südamerikanischen Rhythmen.

Weiter ging die musikalische Reise ins Basenland mit seiner eigenen Musik, die über-

wiegend von Blechblasinstrumenten gespielt wurde. Lebhaft und mitreißend erklang die „Basque Rhapsody“. Bei „Concerto for Clarinet and Band“ des amerikanischen Jazz-Klarinetisten, Komponisten und Bandleaders Artie Shaw durfte jeder Klarinetist sein Instrument in vollen Zügen genießen. Tosenden Applaus gab es für die Solistin Annette Konrad.

Weiter ging es mit einem Medley mit Melodien des Jazz-Musikers Glenn Miller. Erinnerungen an die Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika wurden mit „Jambo Africa“ geweckt. Der Schweizer Mario Bürki ließ sich bei seiner Hochzeitsreise für diese Komposition inspirieren. Die Unsicherheit und die Hoff-

nungen der Menschen zu Beginn des neuen Jahrtausends brachte das Orchester mit „21. Century Breakdown“ zum Ausdruck.

Mit Elementen aus Jazz, Oper und Unterhaltungsmusik entführte das Blasorchester die Zuhörer an den Broadway zum Musical „West Side Story“ von Leonard Bernstein. Hier wurden sie Zeuge der tragischen Liebesgeschichte zwischen Maria und Tony. Bewegt und beschwingt erklang der Marsch „The Washington Post“ von John Philip Sousa.

Erst nach einer Zugabe und nochmals einem „Jambo Africa“ durften die Musiker die Bühne verlassen. Mit verbindenden Worten stimmte Viola Reiß die Zuhörer auf die einzelnen Stücke ein, bevor sie wieder zu Piccolo-Flöte oder Querflöte griff und das Orchester verstärkte.

Erika Kimmig



STIMMIGES ZUSAMMENSPIEL: Der Musikverein Haueneberstein präsentierte in seinem Jahreskonzert eine Menge schwungvoller Melodien, die beim Publikum bestens ankamen. Foto: Kimmig